



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 42 13 463 A 1**

⑤1 Int. Cl. 5:
B 65 D 65/32
B 65 D 71/34
B 65 D 75/02

⑳ Aktenzeichen: P 42 13 463.3
㉑ Anmeldetag: 24. 4. 92
㉒ Offenlegungstag: 28. 10. 93

DE 42 13 463 A 1

㉑ Anmelder:
Packautomatic GmbH & Co KG, 58256 Ennepetal, DE

㉒ Vertreter:
Ostriga, H., Dipl.-Ing.; Sonnet, B., Dipl.-Ing.,
Pat.-Anwälte, 42275 Wuppertal

㉓ Erfinder:
Timmerbeil, Karl E., 5828 Ennepetal, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

㉔ Öffnungshilfe für banderolierte Packungen

- ㉕ Eine mit Klebeband banderolierte Packung enthält zur Erleichterung des späteren Öffnens einen Aufreißstreifen, der möglichst nahe dem Klebebandende zwischen diesem und der Packung mit mindestens einseitigem Überstand als Griffflasche angebracht wird. Ein Zug an der die Festigkeit der Banderolierung nicht beeinträchtigenden Aufreißflasche schält das Klebeband mühelos von der Packung und/oder einem Gegenklebeband ab. Der Aufreißstreifen wird vorzugsweise auf der Klebeseite des Klebebandes angeheftet, bevor dieses um das Packgut gelegt wird.

DE 42 13 463 A 1

Die Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Vorrichtung zur Erleichterung des Öffnens einer mittels Klebeband banderolierten Packung.

In den Figuren der DE 23 58 579 A1 sind zwei mittels Streifen banderolierte Packungen dargestellt. Bei der Packung nach Fig. 1 umgreifen zwei Bandabschnitte je eine der Längsseiten der Packung und beide Stirnseiten zu je weniger als der Hälfte. Bei der Ausführung nach Fig. 2 treffen sich die freien Enden der Bandabschnitte etwa in der Mitte jeder Stirnseite und bilden hier jeweils eine Flosse, die durch bündiges, anhaftendes Aufeinanderliegen der beiden Bandabschnitte ausgebildet ist. Zudem käme eine dritte Ausführung in Betracht, bei der ohne Flossenbildung das freie Ende eines Bandstreifens den darunter liegenden zweiten Streifen teilweise überlappt.

Banderolierte Packungen dieser Art haben sich bewährt. Noch mit Problematik behaftet ist das Entfernen der Klebebandabschnitte vor dem unmittelbaren Gebrauch der banderolierten Produkte. Das Abziehen der kein Anfaßende aufweisenden Klebebandenden vom Packgut erfordert feste Fingernägel, Mühsal und Geduld, um einen handhabbaren Bandanfangsabschnitt anzukratzen oder ein Messer zum Durchtrennen des Bandes, was aber leicht zu einer Zerstörung des banderolierten Gutes führen kann.

Hier setzt die Erfindung ein. Ihr liegt im wesentlichen die Aufgabe zugrunde, ein einfaches Verfahren und eine simple Vorrichtung zur Erleichterung des Öffnens einer wie geschildert banderolierten Packung anzugeben.

Die Erfindung löst den Verfahrensaspekt der Erfindung im wesentlichen dadurch, daß man nahe dem freien Ende eines Klebebandabschnitts zwischen diesem und der Packung einen handhabbar vorstehenden Aufreißstreifen anbringt, und zwar bevorzugt an dem Klebebandabschnitt und bevor er an die Packung angelegt wird. Der vorrichtungsgemäße Aspekt der Erfindung wird im wesentlichen dadurch gelöst, daß nahe dem freien Ende eines Klebebandabschnitts ein Aufreißstreifen zwischen Packung und Klebeband angeordnet ist, der mittels einer aus dem Klebespalt zwischen Klebebandabschnitt und Packung vorstehenden Fahne eine Griffflasche ausbildet.

Bei einer Vorrichtung, bei der zwei Klebebandabschnitte mit ihren Klebeflächen aneinanderliegend, eine von der Packung abstehende Flosse ausbilden, ist es vorzugsweise zweckmäßig, wenn der Aufreißstreifen nahe der Flosse zwischen Packung und Klebeband angeordnet ist. Zweckmäßig und vorteilhaft ist es weiterhin, wenn sich der Aufreißstreifen im wesentlichen quer zum Klebebandstreifen bzw. parallel zur Grundlinie der Flosse erstreckt und selbst klebemittelfrei gehalten ist.

Dem Aufreißstreifen fallen im wesentlichen zwei Aufgaben zu. Die eine ist es, mit der aus der Klebefläche austretenden Fahne eine handhabbare Griffflasche für den Aufreißstreifen auszubilden. Der zweite Aspekt besteht darin, durch den Aufreißstreifen innerhalb des von ihm bestimmten Bereichs die Klebung zwischen Klebeband und Packgut aufzuheben. Erfasst man nun den Aufreißstreifen an seiner Griffflasche, hebt er sich von der Außenfläche des Packgutes ohne weiteres ab und zieht den an ihr anhaftenden Abschnitt des Klebebandes mit von der Packung ab. Die dem Aufreißstreifen benachbarten Klebeflächen des Klebebandes werden auf diese Weise ohne besonderen Kraftaufwand abgeschält, bis ein freiliegender Klebebandabschnitt entstanden ist.

Nunmehr kann das Klebeband durch weiteres Ziehen am Aufreißstreifen oder am Klebeband selbst vollständig von der Packung abgezogen werden.

Dies gilt für alle drei geschilderten Arten banderolierter Packungen, und ist insbesondere wichtig für solche Banderolierungen, bei denen die Endabschnitte der Klebebander Flossen ausbilden. Hier schält sich beim Zug am Aufreißstreifen das Klebeband nicht nur vom Packgut ab, sondern im Bereich der Flosse auch von der Gegenklebefläche des die Flosse mitbildenden freien Endes des zweiten Klebebandabschnittes.

Damit die Haftung des Klebebandes an der banderolierten Packung trotz Integration des Aufreißstreifens optimal gewährleistet bleibt, ist es sinnvoll, den Aufreißstreifen mit gewissem, wenn auch geringem Abstand vom Ende des Klebebandabschnittes bzw. von der Grundlinie der Flosse anzuordnen, damit auch im Bereich zwischen dem Aufreißstreifen und dem Ende des Klebebandes noch dessen Haftung an der Packung möglich bleibt. Es ist nicht sehr wünschenswert, den Aufreißstreifen unmittelbar am freien Endbereich des Klebebandes anzuordnen, weil sich der Klebebandanfang in diesem Bereich dann stets vom Packgut abheben würde, so daß die Gefahr besteht, das Band unwillentlich vom Packgut abziehen zu können.

Im übrigen versteht sich die Erfindung aus ihrer nachfolgenden Erläuterung anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels. In den Zeichnungen zeigen:

Fig. 1 eine aus fünf Gegenständen gleicher Art durch Banderolierung mittels Klebeband erzeugte Packung und

Fig. 2 diese Packung zu Beginn des Öffnens der Banderole mittels eines Aufreißstreifens entsprechend der Erfindung.

Eine Packung 10 besteht beim dargestellten Ausführungsbeispiel aus einem Gebinde von fünf gleichen Einzelpackungen 11, die beispielsweise Sahne oder Kondensmilch enthalten. Wie ersichtlich ist, sind diese Einzelpackungen 11 gemeinsam von zwei Klebebandabschnitten 12 und 13 teilumschlungen, und zwar derart, daß die freien Enden 12', 13' der beiden Klebebandabschnitte 12 und 13 an jeder Packungsstirnseite bündig gegeneinanderliegen und so eine von der Packung 10 abstehende Flosse 14 ausbilden.

Zu einer Seite der Flosse 14, und zwar mit einem gewissen Abstand von deren Grundlinie 14', ist ein Aufreißstreifen 15 zwischen dem Klebebandabschnitt 12 und der ersten Einzelpackung 11 der Packung 10 angebracht. Der Aufreißstreifen 15 besteht aus einem schmalen Abschnitt eines vorzugsweise klebemittelfreien Materials, z. B. aus Kunststoffolie, die zur besseren Erkennbarkeit vorzugsweise in auffälliger Farbe, insbesondere rot, gehalten ist.

Ein Teilabschnitt des Aufreißstreifens 15 erstreckt sich quer zur Längsrichtung des Bandabschnitts 12 unter diesem, also in dem Klebespalt zwischen dem Bandabschnitt 12 und der ersten Einzelpackung 11, während ein zweiter Abschnitt eine handhabbare Fahne 15'' ausbildet.

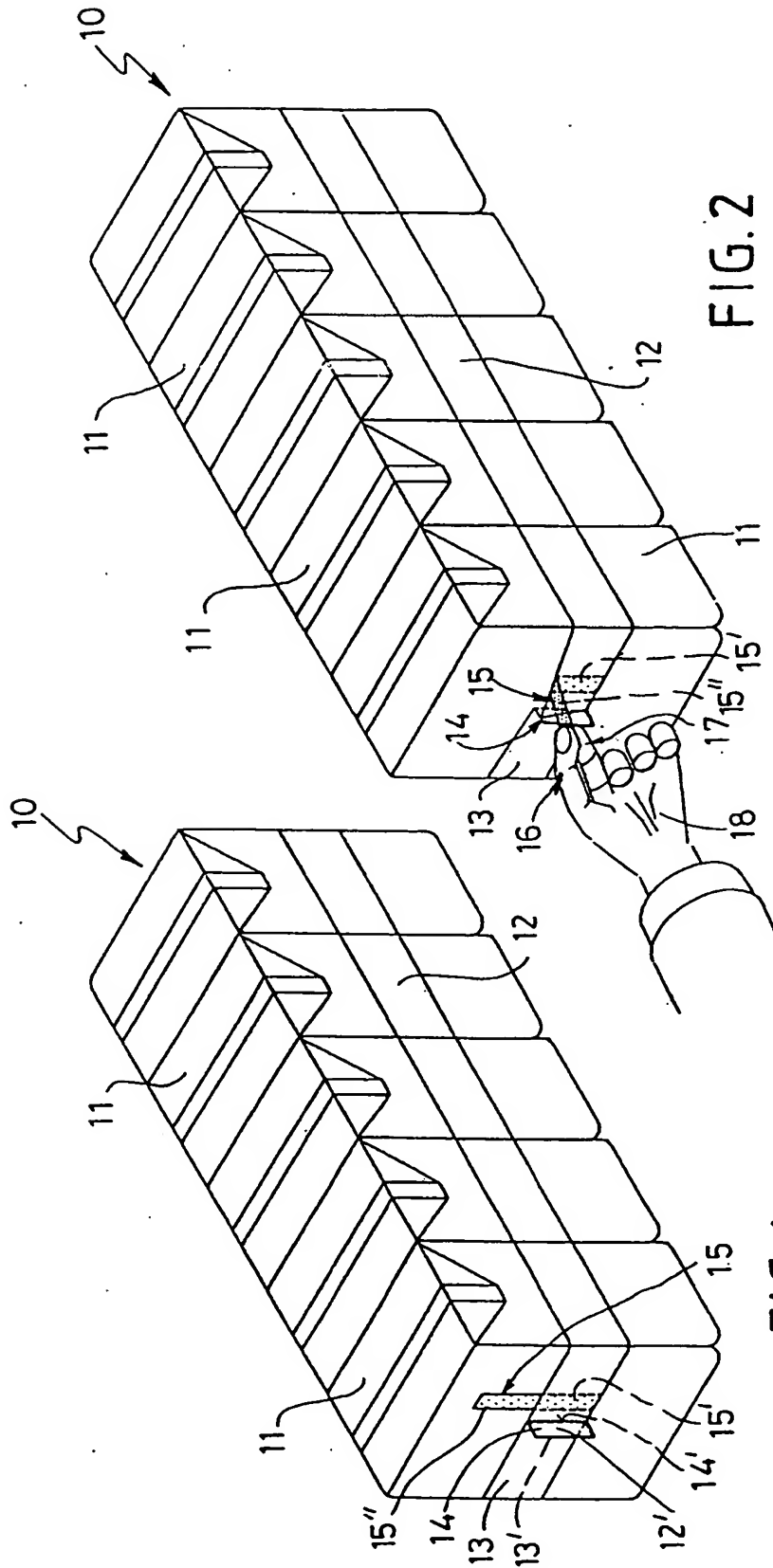
Der Aufreißstreifen 15 wird im Zuge der Banderolierung der Packung 10 an die Klebefläche des Klebebandabschnittes 12 angebracht, also an der in den Figuren gezeigten Stelle an das Klebeband angeklebt. Es ist wichtig, daß der Aufreißstreifen 15 aus einem Material besteht, das mit der Klebeschicht des Klebebandes 12 eine haftende Verbindung eingehen kann. Im Überdeckungsbereich des integrierten Aufreißstreifen-Ab-

schnitts 15' wird die Klebefläche des Klebebandabschnitts 12 zum Packgut 11 hin unterbrochen.

Zum Öffnen der Banderole 12/13 ergreift man, vorzugsweise mit zwei Fingern 16 und 17 einer Hand 18, die Griffflasche 15'' des Aufreißstreifens 15 und zieht ihn von der Packung weg. Da der Aufreißstreifen 15 fest am Klebeband 12 haftet, zieht sie dieses von der Packung 10 ab und öffnet durch Abschälen des Abschnitts 12' vom zunächst noch anhaftenden Abschnitt 13' des Gegenbandes 13 die Flosse 14 (Fig. 2). Man kann so weit ziehen, bis sich die flossenbildenden Abschnitte der Bänder 12 und 13 vollständig voneinander gelöst haben. Dann kann man durch weiteres Ziehen an der Griffflasche 15'' oder am freigekommenen Ende des Klebebandabschnitts die Packung 10 insgesamt auf leichte Weise öffnen. Man erspart sich damit das Zerschneiden des Klebebandes mit Hilfe eines Messers, was zu Beschädigungen der Packungen 11 führen kann, und man vermeidet auch mühsame Handreichungen, um den fest am Packgut anhaftenden Klebestreifen zur Schaffung eines handhabbaren Anfangs von der Packung bzw. vom Gegenklebestreifen "abzuknibbeln".

Patentansprüche

1. Verfahren zur Erleichterung des Öffnens einer mittels Klebeband banderolierten Packung, dadurch gekennzeichnet, daß man nahe dem freien Ende eines Klebebandabschnitts zwischen diesem und der Packung einen handhabbar vorstehenden Aufreißstreifen anbringt.
2. Verfahren nach Anspruch 1, wobei zwei Klebebandabschnitte einander flossenartig überlappen sowie aneinander haften, dadurch gekennzeichnet, daß man den Aufreißstreifen nahe der Flosse zwischen Packung und Klebeband anbringt.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß man den Aufreißstreifen an dem Klebebandstreifen anbringt, bevor dieser an die Packung angelegt wird.
4. Vorrichtung zur Erleichterung des Öffnens einer mittels Klebeband banderolierten Packung, dadurch gekennzeichnet, daß nahe dem freien Ende eines Klebebandabschnitts (12) einen Aufreißstreifen (15) zwischen Packung (10) und Klebeband (12) angeordnet ist, der mittels einer aus dem Klebspalt zwischen Klebebandabschnitt (12) und Packung (10) vorstehenden Fahne (15'') eine Griffflasche ausbildet.
5. Vorrichtung nach Anspruch 4, wobei zwei Klebebandabschnitte (12, 13) mit ihren Klebeflächen aneinanderliegend, eine von der Packung (10) abstehende Flosse (14) ausbilden, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufreißstreifen (15) nahe der Flosse (14) zwischen Packung (10) und Klebeband (12) angeordnet ist.
6. Vorrichtung nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß sich der Aufreißstreifen (15) im wesentlichen quer zum Klebebandstreifen (12) bzw. parallel zur Grundlinie (14') der Flosse (14) erstreckt.
7. Vorrichtung nach Anspruch 4 oder einem der folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufreißstreifen (15) selbst klebemittelfrei gehalten ist.



DERWENT-ACC-NO: 1993-345823

DERWENT-WEEK: 199344

COPYRIGHT 2005 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Easy opening device for packets secured by
adhesive strip - has pull-out tab between packet and
strip near free end of latter.

INVENTOR: TIMMERBEIL, K E

PATENT-ASSIGNEE: PACKAUTOMATIC GMBH & CO KG[PACKN]

PRIORITY-DATA: 1992DE-4213463 (April 24, 1992)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE
PAGES MAIN-IPC		
DE 4213463 A1	October 28, 1993	N/A
004 B65D 065/32		

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR	APPL-NO
APPL-DATE		
DE 4213463A1	N/A	1992DE-4213463
April 24, 1992		

INT-CL (IPC): B65D065/32, B65D071/34 , B65D075/02

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 4213463A

BASIC-ABSTRACT:

Where the two ends of the adhesive strip overlap one another the tab is attached near the join. The tab is placed on the adhesive strip before the latter is placed on the packet. The tab (15) runs across the adhesive strip (12). The tab itself has no adhesive.

The adhesive strip is opened by pulling on the tab which tears back the strip since it is attached to same.

USE/ADVANTAGE - Effortless opening of packets requiring no scissors
to cut the
adhesive strip.

CHOSEN-DRAWING: Dwg.1/2

TITLE-TERMS: EASY OPEN DEVICE PACKET SECURE ADHESIVE STRIP PULL TAB
PACKET

STRIP FREE END LATTER

DERWENT-CLASS: Q34

SECONDARY-ACC-NO:

Non-CPI Secondary Accession Numbers: N1993-267065